

Interview des Leiters der Abteilung für Presse und Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Botschaft Moskau, des Gesandten Neithardt Höfer-Wissing,

FÜR DIE ZEITSCHRIFT „BEHANDLUNG IN DEUTSCHLAND“

( ТЕХНОЛОГИЯ ВЫЕЗДА )

WWW.MEDPLUS24.RU

РУКОВОДИТЕЛЬ ОТДЕЛА ПЕЧАТИ И СВЯЗЕЙ С ОБЩЕСТВЕННОСТЬЮ ПОСОЛЬСТВА ГЕРМАНИИ В МОСКВЕ, ПОЛНОМОЧНЫЙ МИНИСТР НАЙТХАРДТ ХЁФЕР-ВИССИНГ (NEITHARDT HÖFER-WISSING):

«В ГЕРМАНИИ ВОЗМОЖНО  
КВАЛИФИЦИРОВАННОЕ ЛЕЧЕНИЕ  
ВСЕХ ИЗВЕСТНЫХ ЗАБОЛЕВАНИЙ»



Полномочный министр Нейтхардт Хёфер-Виссинг (Neithardt Höfer-Wissing)

О клиниках

— Господин Уйбан, вы не могли бы

обслуживания, распространяющуюся и через границы. Одна из задач политики состоит в том, чтобы урегулировать необходимые для этого рамочные условия. Кстати, Европарламент как раз принял решение, что медицинские страховки внутри Евросоюза обязаны оплачивать лечение в любой стране ЕС.

— Поступают ли Вам запросы от германских клиник на предмет сотрудничества с российскими партнерами (клиниками, компаниями-посредниками и др.)?

Мы часто слышим о подобном сотрудничестве. Но интересующиеся должны обращаться прежде всего в Российско-германскую внешнеэкономическую палату.

— В германских клиниках сегодня наблюдается недостаток во врачах, поэтому в Германии часто ведутся дискуссии, не пригласить ли врачей из-за рубежа. Существуют ли специ-

альное правительство одобряет обмен медицинским персоналом и персоналом по уходу за больными в целях получения опыта и кооперации в рамках совместных проектов. Немецкие врачи едут за границу, иностранные специалисты приезжают к нам и могут у нас работать, если они выполняют необходимые предпосылки. Но это в каждом случае — индивидуальные решения; специальных целевых программ не существует.

О визах

— Сколько российских граждан выехали в 2010 году на лечение в Германию? Как выглядит тенденция последних трех лет?

Как много российских путешественников проходили лечение в Германии, статистически не учитывается. Однако визы, выданные исключительно для медицинского обслуживания, позволяют

KLINIKEN

- *In wieweit, Ihrer Meinung nach, ist das deutsche Gesundheitssystem an russischen Patienten interessiert, die sich eine Behandlung in Deutschland wünschen?*

Es gehört zum ärztlichen Ethos, jedem Patienten zu helfen, ungeachtet seiner Herkunft. Das deutsche Gesundheitssystem ist leistungsfähig und daher attraktiv; daher ist abzusehen, dass auch weiterhin Patienten aus Rußland nach Deutschland reisen werden. Grundsätzlich ist

es natürlich von Vorteil, für medizinische Hilfe nicht weit reisen zu müssen. Dennoch ist beispielsweise bei komplizierten Fällen der „Patiententourismus“ legitim und es sollte auch Wert darauf gelegt werden, grenzübergreifende Wahlfreiheit bei ärztlichen Behandlungen beizubehalten. Eine Aufgabe der Politik besteht darin, die dafür benötigten Rahmenbedingungen zu regeln. Übrigens hat das Europäische Parlament gerade beschlossen, daß Krankenversicherungen in der EU länderübergreifend die Behandlungskosten tragen.

- *Erhalten Sie Anfragen von deutschen Kliniken wegen einer Zusammenarbeit mit potentiellen russischen Partnern (Kliniken, Patientenvermittlungsagenturen etc.)?*

Wir hören häufiger von einer solchen Zusammenarbeit. Hauptansprechpartner für Interessenten ist aber die deutsch-russische Auslandshandelskammer.

- *Heutzutage herrscht ein Mangel an ärztlichen Kräften in deutschen Kliniken, deswegen wird in Deutschland oft diskutiert, ob man Ärzte aus dem Ausland einstellen sollte. Gibt es bestimmte Förderprogramme, die Ärzte aus dem Ausland anwerben sollen?*

Jedes Gesundheitssystem weltweit steht vor der Aufgabe, gut qualifizierte medizinische Fachkräfte in ausreichender Zahl heranzubilden. Im Kern sind etwaige Mangelfolgen deshalb inländisch oder auf dem Arbeitsmarkt der EU zu lösen. Systematische Abwerbung von ausländischen Gesundheitsfachkräften wird daher nicht betrieben; grundsätzlich befürwortet die deutsche Regierung aber den Austausch von ärztlichen und pflegerischen Fachkräften zum Zwecke des Erfahrungsgewinnes und der Kooperation in Gemeinschaftsprojekten. Deutsche

Ärzte gehen ins Ausland, ausländische kommen zu uns und können bei uns arbeiten, wenn sie die nötigen Voraussetzungen erfüllen. Das sind aber jeweils ganz individuelle Entscheidungen; spezielle Förderprogramme gibt es nicht.

## **VISUM**

- ***Wie viele russische Bürger reisten im Jahr 2010 zu einer medizinischen Behandlung nach Deutschland? Wie sieht die Tendenz der letzten drei Jahre aus?***

Wie viele russische Reisende sich in Deutschland medizinisch behandeln lassen, wird nicht statistisch erfasst. Die ausschließlich für medizinische Behandlung erteilten Visa lassen jedoch eine steigende Tendenz erkennen. Im Jahre 2010 erteilte die Visumstelle der Deutschen Botschaft Moskau knapp 8.000 Visa zur medizinischen Behandlung in Deutschland. 2009 waren es noch gut fünfeinhalbtausend.

- ***Können Sie beurteilen, welche deutsche Kliniken (Städte) am meisten gefragt sind und mit welchen Erkrankungen (Onkologie, Orthopädie etc.) russische Patienten am häufigsten nach Deutschland zu einer Behandlung kommen?***

Deutschland verfügt flächendeckend über eine medizinische Versorgung, die überall im Land hervorragende medizinische Behandlung gewährleistet. Grundsätzlich kann man sagen, dass mehr Behandlungen in städtischen Bereichen als in ländlichen Regionen stattfinden und bei den Städten wiederum solche stärker frequentiert werden, in denen Universitätskliniken bestehen. Außerdem werden natürlich solche Kliniken stärker aufgesucht, die ihre Dienstleistungen – insbesondere in sprachlicher Hinsicht – auf russische Patienten eingestellt haben. Ich möchte hier aus wttbewerbsrechtlichen Gründen keine Einrichtung besonders hervorheben.

Alle bekannten Erkrankungen können in Deutschland fachgerecht behandelt werden. Viele Patienten aus Russland kommen zur Behandlung onkologischer, orthopädischer und Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu uns.

- ***Kommt es vor, dass die deutsche Botschaft das Visum für eine Behandlung in Deutschland verweigert? Welche Ursachen können solche Absagen haben?***

Ja, die Verweigerung von Visa kommt vor, wenn auch glücklicherweise nur in geringem Umfang. Wichtigste Gründe hierfür sind mangelnde Finanzierung von Aufenthalt und Behandlung und Zweifel der Visumstelle an der Rückkehrbereitschaft des Reisenden.

- ***Besteht für einen Antragsteller die Möglichkeit, ein „sofortiges Visum“ (quasi im Laufe eines Tages) zu erhalten?***

Bei medizinisch indizierte Notfällen kann es ohne vorherige Terminvereinbarung eine Vorsprache in der Visumstelle der Botschaft geben; man erhält das Visum so schnell wie möglich - falls nötig, auch am selben Tag, wenn alle Voraussetzungen vorliegen.

- ***Manchmal können die Antragsteller wegen einer schweren Erkrankung nicht persönlich in der Botschaft erscheinen. Können sich die Patientenvermittlungsagenturen in solchen Fällen um die Beantragung eines Visums für den Patienten und seine Begleitpersonen kümmern?***

Wenn der behandelnde Arzt bescheinigt, dass der Patient wegen seiner Erkrankung nicht selbst in der Visumstelle vorsprechen kann, so kann auch eine andere Person den Antrag für ihn einreichen. Voraussetzung ist, dass sie ordnungsgemäß bevollmächtigt ist.

- ***Ist eine Vereinfachung der Visumserteilung für die Patienten, die nach Deutschland zu einer Behandlung reisen wollen, zu erwarten? Derzeit ist es manchmal so, dass die Antragssteller, abhängig von Saison, 10 bis 20 Tage auf einen Termin warten sollen. Wovon hängen die Wartezeiten bei der Terminvergabe ab?***

Die Wartezeiten für einen Termin zur Einreichung eines Antrages schwanken in der Tat, sie sind saisonabhängig und hängen ganz vom Andrang der Reisenden ab. 10 bis 20 Tage sind aber Spitzenwerte; derzeit ist die Wartezeit deutlich kürzer.

- ***Verfolgen Sie die Vorfälle weiter, in denen der Antragssteller das Visum für die Behandlung zu anderen Zwecken genutzt hat?***

Wenn bekannt wird, dass der Reisende sein für eine medizinische Behandlung erteiltes Visum in Wirklichkeit für andere Zwecke genutzt hat, wird der Sachverhalt natürlich untersucht. Dies kann Folgen für Erteilung oder Ablehnung später beantragter Visa haben.

#### **PATIENTENVERMITTLUNGSAGENTUREN**

- ***Spielen Ihrer Meinung nach die Patientenvermittlungsagenturen eine bedeutende Rolle in der Organisation des Medizintourismus nach Deutschland sowie bei der Visumserteilung? Welche Perspektiven hat ein solches Geschäft?***

In zahlreichen Fällen werden Visa zur medizinischen Behandlung in Deutschland über Patientenvermittlungsagenturen beantragt. Eine Bewertung dieses Geschäftsfeldes möchte ich jedoch nicht vornehmen; das ist eine Frage, die der Markt entscheidet.

#### **PATIENTEN**

- ***Wie wird mit eventuellen Schulden für eine Behandlung eines Patienten umgegangen, wenn er Deutschland bereits verlassen hat? Wird dies seitens der Botschaft in irgendeiner Weise geregelt?***

Hier gelten dieselben Regeln wie in allen anderen Wirtschaftszweigen. Die Beitreibung solcher Schulden ist Sache des Gläubigers, also z.B. der behandelnden Klinik. Die Botschaft kann sie, wie andere Gläubiger auch, deren Schuldner in Russland wohnhaft sind, im Rahmen ihrer konsularischen Aufgaben und Befugnisse unterstützen.

- ***Kommen solche Vorfälle öfters vor?***

Derartige Fälle kommen uns gelegentlich zu Ohren, jedoch nicht unbedingt alle. Die Gläubiger müssen sich nämlich nicht an die Botschaft wenden. Aber ich glaube, daß die Zahlungsmoral russischer Patienten insgesamt recht gut ist.

***Erschienen in der Ausgabe „Lechenie v Germanii“ Nr. 1 (7) 2011***